



# **Umwelterklärung der Evangelischen Kirchengemeinde Kürnbach 2008**



Stand Dezember 2007



## **Inhaltsverzeichnis**

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. Vorwort</b>   | <b>3</b>  |
| <b>2. Aufbau und Inhalt der Umwelterklärung</b>                         | <b>4</b>  |
| <b>3. Die evangelische Kirchengemeinde Kürnbach</b>                     | <b>4</b>  |
| 3.1 Allgemeine Angaben zur Kirchengemeinde                              | 4         |
| 3.2 Der Weg der Kirchengemeinde Kürnbach zum „Grünen Gockel“            | 6         |
| <b>4. Umweltpolitik - Schöpfungsleitlinien</b>                          | <b>9</b>  |
| <b>5. Umweltmanagementsystem</b>  | <b>12</b> |
| 5.1 Das „Grüne Buch“  | 12        |
| 5.2 Das Umweltteam  | 12        |
| 5.3 Die Schöpfungsbeauftragte   | 12        |
| 5.4 Das Umweltorganigramm   | 13        |
| <b>6. Umweltziele und Umweltprogramm</b>                                | <b>14</b> |
| 6.1 Umweltziele   | 14        |
| 6.2 Umweltprogramm  | 15        |
| <b>7. Umweltaspekte unserer Tätigkeiten und umweltrelevante Abläufe</b> | <b>18</b> |
| <b>8. Zusammenfassende Daten über die Umweltleistung</b>                | <b>21</b> |
| <b>9. Einhaltung der Rechtsvorschriften</b>                             | <b>23</b> |
| <b>10. Kontaktaufnahme</b>  | <b>24</b> |
| <b>11. Gültigkeitserklärung</b>   | <b>25</b> |

## 1. Vorwort

Umweltmanagement wie wir es denken verankert Umwelthandeln und damit unsere Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung in kirchlichen Strukturen und Arbeitsabläufen. Der Grüne Gockel ist konform mit der Europäischen Öko-Audio-Verordnung (EMAS II) und berücksichtigt kirchliche Rahmenbedingungen.

Damit ist das kirchliche System Grüner Gockel genauso wirksam aber zugleich weniger bürokratisch. Vor allem aber ist es glaubwürdig, da die Kirche sich auf keinen eigenen Sonderweg begibt, sondern ein etabliertes europaweites Instrument als Maßstab nimmt und sich extern überprüfen lässt.

Die Vorgehensweise orientiert sich an der individuellen Ausgangslage der Kirchengemeinde. Die Kirchengemeinden erhalten nach erfolgreicher Implementierung das Zertifikat „Der Grüne Gockel–Kirchengemeinde mit umweltgerechtem Handeln“ und das EMAS-Zertifikat. Es genügt nicht, nur davon zu sprechen. Konkretes Handeln tut not. Doch wie stellt man sicher, dass dies kontinuierlich geschieht?

Das Team Grüner Gockel und der Kirchengemeinderat haben sich daher ganz konkrete Maßnahmen für die nächsten Jahre vorgenommen. Damit diese angegangen werden, haben wir uns konkrete Ziele gesetzt, die wir in den nächsten zwei Jahren erreichen möchten. So können wir kontinuierlich überprüfen, wo wir stehen. Diese Umwelterklärung wird sie über die Vorhaben der nächsten Monate informieren.

Aber es bleibt ein dauernder Prozess, schöpfungsgemäßes Bewusstsein zu fördern und zu einem verantwortungsbewussten Handeln zu motivieren. Deswegen ist es wichtig, dass das Thema „Schöpfungsverantwortung“ mit seinen verschiedenen Aspekten immer wieder im Gemeindeleben und bei Veranstaltungen Gehör findet.

In dem Glauben, dass wir so im Sinne unseres Schöpfers leben und in den Fußtapfen Jesu Christi gehen, gehen wir diesen Weg zuversichtlich und mutig weiter.

Wir freuen uns, dass es gelungen ist, in Kürnbach den „Grünen Gockel“ zu etablieren und dass wir als Ergebnis heute diese Umwelterklärung der Öffentlichkeit vorstellen können.

Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir diesen Weg nun gehen!

Kürnbach, den 13.12.2007

Handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Bauer'.

Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Corinna Becker'.

Schöpfungsbeauftragte



## 2. Aufbau und Inhalt der Umwelterklärung

Dieses Dokument ist die Umwelterklärung der evangelischen Kirchengemeinde Kürnbach.

Nach einer allgemeinen Vorstellung der Kirchengemeinde und ihres Weges zum und mit dem Grünen Gockel (Kap. 3) wird in Kap. 4 die durch die Schöpfungsleitlinien festgelegte Umweltpolitik der Kirchengemeinde beschrieben. Ihnen schließt sich in Kap. 5 die Darstellung des zu deren Umsetzung geschaffenen Umweltmanagementsystems an.

Um die praktische Umsetzung geht es in Kap. 6. Es enthält die gesetzten Umweltziele und das Umweltprogramm für die Jahre 2007-2009 mit den konkreten Maßnahmen und Verantwortlichkeiten.

In den Kapiteln 7 und 8 werden die Ergebnisse der durchgeführten Bestandsaufnahme dargestellt und die Umweltziele und Maßnahmen des Umweltprogramms mit den festgestellten Fakten belegt. Kap. 8 beinhaltet die Kennzahlen, die als Referenz für die Überprüfung der Zielerreichung dienen.

Kap. 9 weist auf das vom Umweltteam erstellte Rechtskataster hin. Kontaktdaten (Kap. 10) und die vom Umweltgutachter unterzeichnete Gültigkeitserklärung schließen die Umwelterklärung ab.

## 3. Die evangelische Kirchengemeinde Kürnbach

### 3.1 Allgemeine Angaben zur Kirchengemeinde

Die in Baden liegende, ländlich geprägte Gemeinde Kürnbach zählt ca. 2.450 Einwohner wovon ca. 60% evangelischer Konfession sind.

Die evangelische Kirchengemeinde besitzt drei Gebäude, die Kirche, das Pfarrhaus und das Gemeindehaus.

Die Kirchengemeinde ist „Bachstraße“ und „Dorfberg“, politischen Gemeinde.

Die historische Michaels-1499-1501 erbaut. Das eingeweiht, das Pfarrhaus

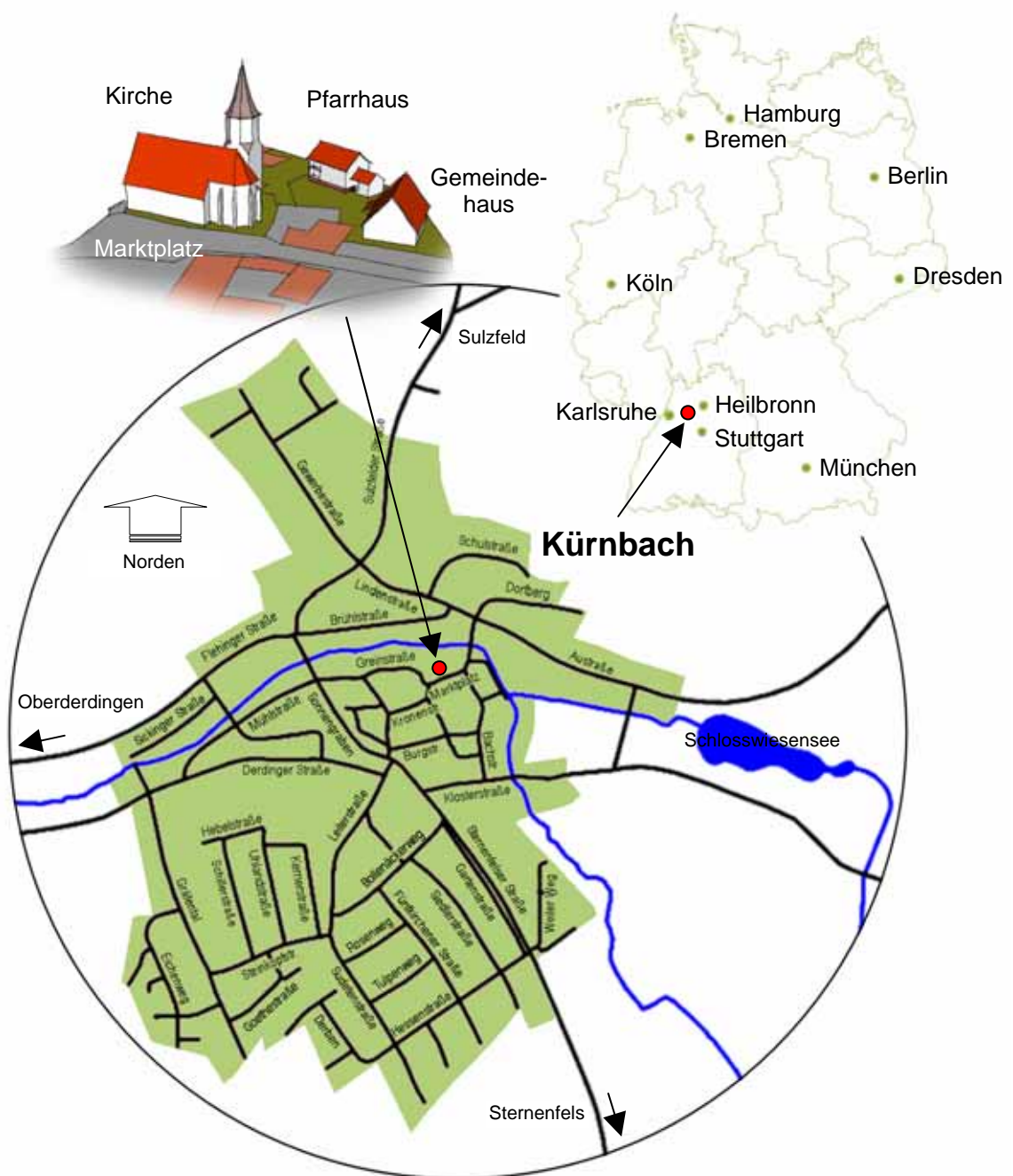
Zur Kirchengemeinde Jahren die ca. 8 km entfernte ca. 100 Gemeindegliedern



Träger der Kindergärten die Gebäude gehören der

kirche wurde in den Jahren Gemeindehaus wurde 1979 1973/1974 gebaut.

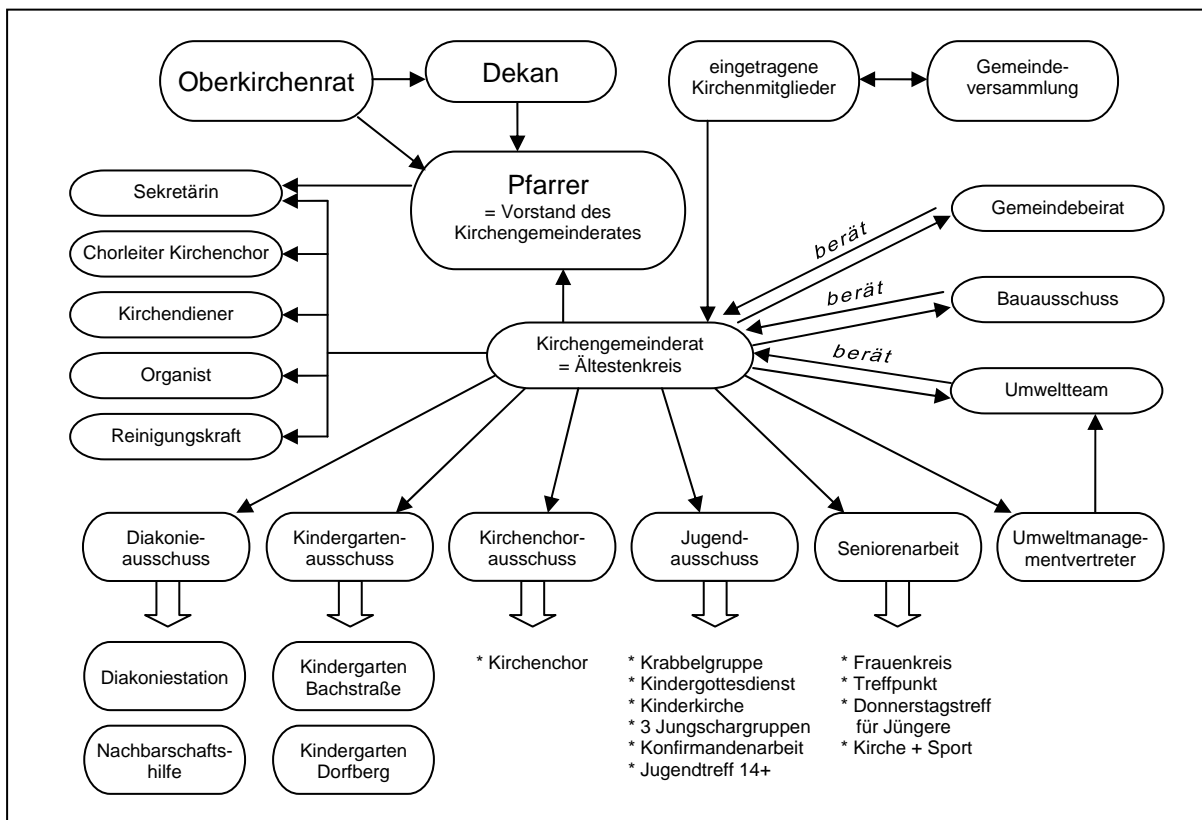
Kürnbach gehört seit einigen Filialgemeinde Bauerbach mit ohne eigene Gebäude.



Bis heute ist die Pfarrstelle zu 100% besetzt. Zu den weiteren angestellten Mitarbeitenden zählen Pfarramtssekretärin, Kirchendiener, zwei Organisten, Kirchenchorleiter, Reinigungspersonal und 8 Erzieherinnen und ca. 70 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gruppen und Kreisen.



Die Kirchengemeindearbeit gliedert sich in Kreise und Gruppen für alle Altersklassen, die im folgenden Diagramm dargestellt sind.



Seit Mai 2006 existiert das anlässlich des Grünen Gockel ins Leben gerufene Umweltteam mit 12 Mitgliedern.

### 3.2 Der Weg der Kirchengemeinde Kürnbach zum „Grünen Gockel“

Ausgehend von den im Vorwort geäußerten Überlegungen fasste der Kirchgemeinderat der Kirchengemeinde Kürnbach unter Vorsitz von Pfr. Baier in seiner Sitzung im Januar 2006 den Entschluss, das Projekt „Grüner Gockel“ zu wagen.

Die Ankündigung in Gottesdienst und Ortsnachrichtenblatt fand eine schnelle und auch die Erwartungen übertreffende, große Resonanz. Und so konnte die konstituierende Sitzung des mit 12 Teilnehmenden besetzten Umweltteams im Mai 2006 stattfinden.

Inhalte des Umweltmanagements, Zeitplan und Vorgehensweise wurden besprochen, die Schöpfungsbeauftragte gefunden und vom Kirchgemeinderat ernannt.

Im Juni 2006 fand die Auftaktveranstaltung statt, bei der Gemeinde und Öffentlichkeit das Projekt vorgestellt wurde.



Das Umweltteam entwarf im Herbst 2006 die Schöpfungsleitlinien (siehe Kap. 3.1). Am 1. Advent wurden diese im Gottesdienst durch eine von Mitgliedern des Umweltteams ausgearbeiteten Dialogpredigt der Gemeinde vorgestellt und in Form eines Faltnettes verteilt. In einer Gemeindebeiratssitzung wurde das „Projekt Grüner Gockel“ den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Kirchengemeinde vorgestellt.

### Schöpfungsleitlinien



**Evangelische Kirchengemeinde Kumbach**  
Einheitsfeld durch das Umweltteam der Grünen Gockel



"Und Gott sah an alles was er gemacht hatte, und siehe es war sehr gut." Gen 1,31a

In dem Glauben, dass Gottes gesammte Schöpfung gut und wertvoll ist, wollen wir uns die Augen für die Würde, die Schönheit und Vielfalt derselben öffnen lassen. Wir möchten als Teil der Schöpfung so reden und handeln, dass die Schöpfung ihre Schönheit und Vielfalt nicht verliert und dass alle Menschen in Würde leben können.



**I. Der Glaube an den dreieinigen Gott bewegt uns zu einem schöpfungsbewussten christlichen Leben**

Der christliche Glaube ist ein Glaube, der durch die Liebe tätig ist (Röm 8,35). Wir glauben, dass es in der Verantwortung der Kirchen steht, sich in Liebe für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. So wollen wir die christliche Gemeinde vor Ort auch unter diesem Aspekt auf Gottes Wohl tun und immer wieder nach Wegen suchen, wie wir Schöpfungsverantwortung ganz konkret leben können.



**III. Wir wollen Vorbild sein, im schönen und bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen**

Wir bevorzugen Produkte und Dienstleistungen, die in Herstellung, Logistik und Entsorgung eine Umwelt und Energie sparende Bilanz aufweisen und empfehlen uns zu einem sparsamen Umgang mit allen natürlichen Ressourcen.



**V. Wir achten auf die globale Perspektive**

Wir wollen uns kontinuierlich weiterbilden, mit dem Ziel die globalen Zusammenhänge, Krisenfälle, Konflikte und Auswirkungen besser zu verstehen und in unsere Entscheidungen und unser Handeln einfließen zu lassen. Dabei wollen wir auch auf den Zusammenhang zwischen Umweltschutz und globaler Gerechtigkeit achten.

**II. Wir wollen den Gedanken der Schöpfungsverantwortung weiter tragen**

Wir sind der Überzeugung, dass Schöpfungsverantwortung und Umweltschutz bereits im Kindesalter beginnen muss und vorzuziehen sind. Daher in Familien, Kindergärten, Schulen, Jugendgruppen, Erwachsenenkreisen, Gottesdiensten Schöpfungsverantwortung und ihre praktische Umsetzung im Alltag zu thematisieren. Wir nehmen uns als Kirchengemeinde vor, Umweltbewusstsein zu präzisieren und durch bewusste Handeln beispielhaft vorzuleben.



**VI. Wir suchen den Dialog**

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit in den Gruppen und in der eigenen Kirchengemeinde. Wir sind offen für Anregungen und Kritik. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in die Umweltfragen aktiv mit einbezogen.



Evang. Kirchengemeinde Kumbach  
Am Markt 17  
70567 Kumbach  
Telefon: 07148 / 93 40 00  
www.evng.kirche-kumbach.de  
plaza@evng.kirche-kumbach.de

Das Umweltteam des Grünen Gockels freut sich, die Schöpfungsleitlinien verteilten zu können. Der Kirchengemeinderat hat diese im Oktober 2006 angenommen und die Resolution für zukünftige Synoden und Präsynoden der Evangelischen Kirchengemeinde Kumbach eingeweiht. So sind auch ein Schritt auf dem Weg zur Verankerung mit dem Umwelttagel "Grüner Gockel".

Die Anwendung und Umsetzung der Schöpfungsleitlinien ist nicht nur etwas für die Hauptamtlichen und diejenigen Gemeindeglieder die ein (them.) Amt bekleiden. Da wir die Schöpfungsleitlinien bezieht die Glieder der Gemeinde mit ein und stellt unsere Sorge um die Schöpfung Gottes in den globalen Zusammenhang der Initiative "Kirchliches Umweltschutzprogramm" der Evangelischen Landeskirche in Baden.



iv Umweltteam

Parallel startete die Bestandsaufnahme.



Dabei wurde auch der im Besitz der politischen Gemeinde befindliche Kindergarten Bachstraße in die Bestandsaufnahme eingebunden.

Die Ergebnisse wurden vom Umweltteam hinsichtlich ihrer direkten und indirekten Umweltauswirkung bewertet. Das Umweltprogramm 2007 bis 2009 wurde entwickelt, im Juli 2007 dem Kirchengemeinderat erläutert, diskutiert und vom Kirchengemeinderat verabschiedet.

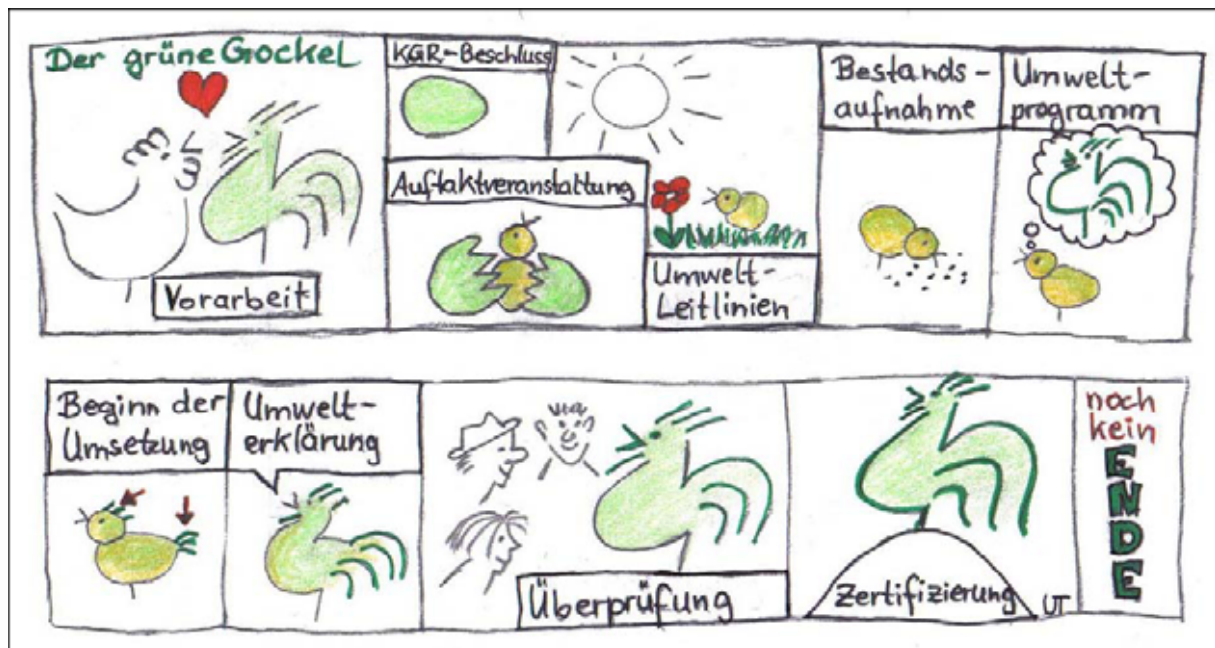
Ein erstes Internes Überprüfungsverfahren (Umweltbetriebsprüfung) fand im Dezember 2007 statt; Wiederholungen werden im jährlichen Turnus folgen.

Die einzelnen Gruppen des Umweltteams werden dabei über das im zurückliegenden Jahr Erreichte berichten. Es geht dabei um die Frage, ob Programme und Organisationsstruktur geeignet sind, die aus den Schöpfungsleitlinien abgeleiteten Ziele zu erreichen. Es wird auch darüber diskutiert, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden sollen.

Die Ergebnisse werden in Form des Umweltberichts dem Kirchengemeinderat vorgelegt; dieser beschließt dann über ggfs. angebrachte Änderungen des Umweltprogramms und der Schöpfungsleitlinien.

Bei der Überprüfung des Umweltmanagementsystems durch einen zugelassenen Umweltgutachter im Frühjahr 2008 wurde bestätigt, dass das Umweltmanagement gemäß den Vorgaben von EMAS II aufgebaut ist. Die wiederholte Überprüfung durch einen externen Gutachter findet im Abstand von drei Jahren statt.





Die Kindergärten sind nicht Gegenstand der Zertifizierung, da die Gebäude nicht im Eigentum der Kirchengemeinde Kürnbach sind.

#### 4. Umweltpolitik - Schöpfungsleitlinien

Die Kirchengemeinde Kürnbach hat sich in einem Verfahren der Beteiligung möglichst vieler Kirchenglieder und Interessierter auf Leitlinien verständigt, die als Leitbild und Rahmen dienen sollen, zukünftige Entscheidungen, Tun und Handeln der Gemeinde und ihrer Glieder an dem Anspruch der Bewahrung der Schöpfung messen zu lassen.

In der Predigt zum 1. Advent wurde dies im Dialog so zum Ausdruck gebracht:

„Liebe Gemeinde,

heute am 1. Advent steht für unsere Kirchengemeinde den ganzen Tag die Aktion „Brot für die Welt“ im Mittelpunkt.

In der Adventszeit, auf dem Weg zu Weihnachten hin, nehmen wir bewusst die Menschen in den Blick, die auf der Schattenseite des Lebens stehen, die um ihr Leben kämpfen müssen, die sich schon über Kleinigkeiten freuen, die ihr Leben lebenswerter machen.

Die Liebe Jesu Christi will gelebt sein. Wir stehen in der Verantwortung sie zu leben.

Heute stellen wir ganz bewusst auch das Projekt „Grüner Gockel“ daneben.

Denn für unsere Eine Welt haben wir gleichwohl Verantwortung. Und irgendwie gehört das auch zusammen: Die Sorge um unsere Mutter Erde und die Sorge um die Menschen, die darauf um ihr Überleben kämpfen.



Sie konnten vielleicht im Gemeindebrief und im Mitteilungsblatt verfolgen, dass das Umweltteam der Ev. Kirchengemeinde **Schöpfungsleitlinien** erarbeitet hat. Der Kirchengemeinderat hat diese diskutiert und angenommen.

Die Schöpfungsleitlinien sollen uns in unserem Handeln und Entscheiden anleiten. den roten Faden darstellen, an der die Kirchengemeinde ihr Handeln ausrichtet.

Wir als Kirchengemeinde möchten dabei den Grünen Gockel, ein Umweltzertifikat, dass uns bescheinigt, dass wir auf diesem Weg gehen.

Und wir möchten so viele Gemeindeglieder wie möglich dafür gewinnen, diese Leitlinien auch für ihr Handeln zu übernehmen.

Der Begriff Schöpfungsleitlinien macht deutlich, dass es uns um mehr geht als um eine spontane Reaktion auf durch die Medien mal hoch gepuschte, dann wieder heruntergespielte und schnell wieder vergessene Diskussionen über Erderwärmung und Klimakatastrophe.

Uns geht es um eine grundlegende Haltung und Ausrichtung. ..."

Unsere Schöpfungsleitlinien:

**Schöpfung  
bewahren!**

***„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut“ (Gen1,31a). In dem Glauben, dass Gottes gesamte Schöpfung gut und wertvoll ist, wollen wir uns die Augen für die Würde, die Schönheit und Vielfalt derselben öffnen lassen. Wir möchten als Teil der Schöpfung so Reden und Handeln, dass die Schöpfung ihre Schönheit und Vielfalt nicht verliert und dass alle Menschen in Würde leben können.***

***Der Glaube an den dreieinigen Gott bewegt uns zu einem schöpfungsbewussten christlichen Leben.***

Der christliche Glaube ist ein Glaube, der durch die Liebe tätig ist (Gal 5, 6). Wir glauben, dass es in der Verantwortung der Kirchen steht, sich in Liebe für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. So wollen wir als christliche Gemeinde vor Ort auch unter diesem Aspekt auf Gottes Wort hören und immer wieder nach Wegen suchen, wie wir Schöpfungsverantwortung ganz konkret leben können.

***Wir wollen den Gedanken der Schöpfungsverantwortung weiter tragen.***

Wir sind der Überzeugung, dass Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung bereits im Kindesalter beginnen muss und verpflichten uns daher in Familien, Kindergarten, Schule, Jugendgruppen, Erwachsenenkreisen, Gottesdiensten Schöpfungsverantwortung und ihre praktische Umsetzung im Alltag zu thematisieren. Wir nehmen uns als Kirchengemeinde vor, Umweltbewusstsein zu praktizieren und durch bewusstes Handeln beispielhaft vorzuleben.

***Wir wollen Vorbild sein im schonenden und bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen.***

Wir bevorzugen Produkte und Dienstleistungen, die in Herstellung, Logistik und Entsorgung eine Umwelt und Energie schonende Bilanz aufweisen und verpflichten uns zu einem sparsamen Umgang mit allen natürlichen Ressourcen.

***Wir achten auf die globale Perspektive.***

Wir wollen uns kontinuierlich weiterbilden, mit dem Ziel, die globalen Zusammenhänge, Kreisläufe, Einflüsse und Auswirkungen besser zu verstehen und in unsere Entscheidungen und unser Handeln einfließen zu lassen. Dabei wollen wir auch auf den Zusammenhang zwischen Umweltaspekt und globaler Gerechtigkeit achten.

***Wir handeln für die Zukunft der Schöpfung.***

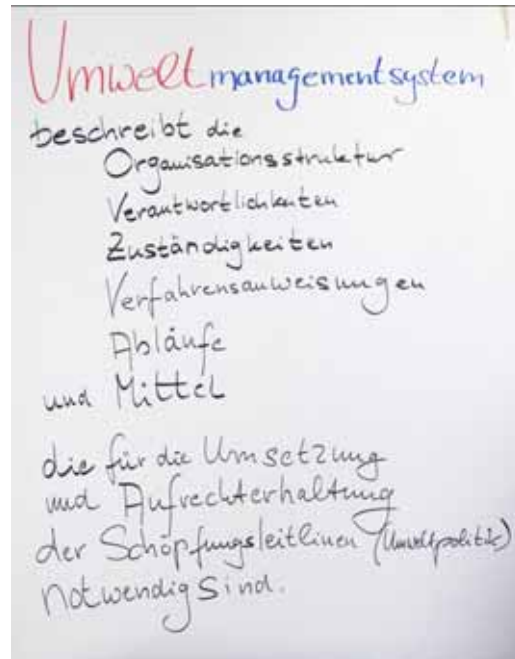
Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich und verpflichten uns zur Einhaltung relevanter gesetzlicher Vorgaben.

***Wir suchen den Dialog.***

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit und den Gruppen und Kreisen der eigenen Kirchengemeinde. Wir sind offen für Anregungen und Kritik. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in die Umweltfragen aktiv mit einbezogen.

## 5. Umweltmanagementsystem

Um unserem eigenen Anspruch und den Anforderungen eines Zertifizierungsverfahrens gerecht werden zu können, bedarf es eines durchdachten Verfahrens, das kontinuierlich und systematisch Fragen an uns stellt und Richtschnur für umweltgerechtes Handeln bietet. Das von uns eingeführte Umweltmanagementsystem legt dafür Aufgaben und Verantwortlichkeiten zum Umweltschutz in der Arbeit der Kirchengemeinde fest. Grundlage hierfür sind die Qualitätskriterien des Kirchlichen Umweltaudits „Der Grüne Gockel“.



### 5.1 Das „Grüne Buch“

„Das Grüne Buch“ mit der Darstellung der Handlungsfelder umfasst die Umweltdokumentation der Kirchengemeinde: die Schöpfungsleitlinien, Umweltziele und das Umweltprogramm, ein Verzeichnis aller Verträge und umweltrelevanten Verpflichtungen, Sicherheitsdatenblätter, die Protokolle der Umweltteamsitzungen und des Kirchengemeinderates soweit diese relevante Themen betreffen und weitere Dokumente und Aufzeichnungen.

Das aktuell gültige Umwelthandbuch ist in gedruckter Form im Pfarramt einsehbar. Kontakt zur Gemeindeleitung, dem Umweltteam oder den weiteren im Organisationsplan genannten Personen kann jederzeit über das Pfarramt oder die Internetseite der Kirchengemeinde hergestellt werden. (Anschrift und Telefon und Internetadresse siehe unter 'Kontakt')

### 5.2 Das Umweltteam

Das Umweltteam der Kirchengemeinde Kürnbach trifft sich in regelmäßigen Abständen, um die im Umweltprogramm festgelegten Maßnahmen voranzutreiben. Dazu hat das Umweltteam sich in Arbeitsgruppen aufgeteilt, die sich jeweils um bestimmte Themen kümmern.

### 5.3 Die Schöpfungsbeauftragte

Die Schöpfungsbeauftragte trägt die Verantwortung für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems und die Kommunikation mit dem Kirchengemeinderat.

## 5.4 Das Umweltorganigramm

Das Umweltorganigramm stellt die an der Umsetzung des Umweltprogramms beteiligten Rollen dar. Die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Erklärung aktuelle Besetzung dieser Rollen ist in Kapitel 9 „Kontakt“ dargestellt.

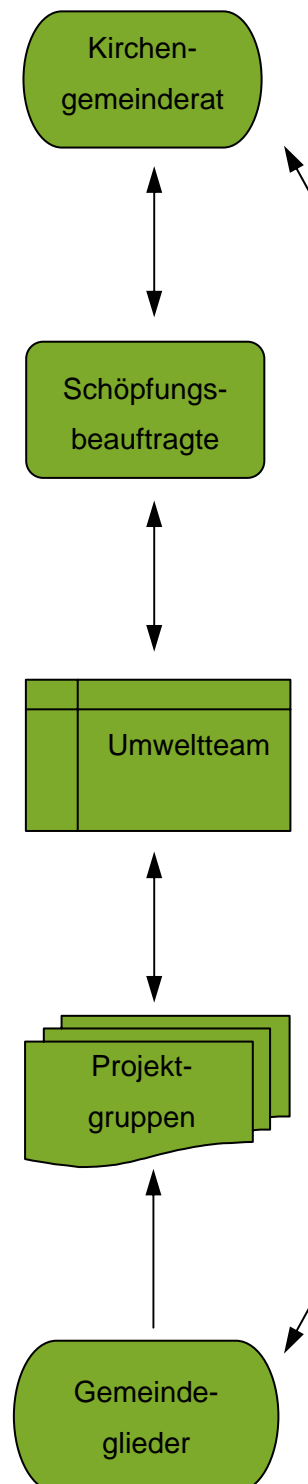
Der Kirchengemeinderat (KGR) ist das gewählte Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Damit hat der KGR auch die Gesamtverantwortung für die Umweltarbeit. Er legt die Außen- darstellung fest und trifft die Grundsatzentscheidungen (z.B. Beschluss zur Durchführung des Umweltaudits (Überprüfung der Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems), Beschluss Umweltpolitik und Umweltmaßnahmen usw.).

Der/die Schöpfungsbeauftragte wird vom KGR eingesetzt und ist Kraft Amtes Mitglied des Umweltteams. Eine zeitgleiche Mitgliedschaft im KGR ist möglich. Der/die Schöpfungsbeauftragte ist zuständig für den gegenseitigen Informationsfluss zwischen KGR und Umweltteam. Er/Sie koordiniert die Umweltarbeit der Kirchengemeinde (insbesondere die Arbeit des Umweltteam, Grünes Buch, Erstellung des Umweltberichts).

Das Umweltteam ist in Zusammenarbeit mit dem/der Schöpfungsbeauftragten zuständig für den Erfahrungsaustausch und die Koordination des Umweltaudits. Im Umweltteam erfolgt die Abstimmung der Projektgruppen (Datenerfassung, Rechtsaudit, Öffentlichkeitsarbeit etc.) und die Auswertung und Dokumentation deren Zuarbeit. Das Umweltteam erstellt ein Umweltprogramm und schlägt es dem KGR vor, kontrolliert die Einhaltung und entwickelt es weiter.

In Projektgruppen werden Teilprojekte mit klar abgegrenzten Aufgaben bearbeitet. Die Dauer jedes Teilprojekts, sowie die Aufgaben und der Zeitaufwand sind für Mitarbeitende in diesen Teilprojekten vor Beginn festzulegen. Dies soll der Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen und zugleich die Ansprache Interessierter zur Mitarbeit erleichtern.

Die Gemeindeglieder werden über grundsätzliche Entscheidungen informiert (Beschlüsse, Offizielle Unterstützung des Umweltaudits). Die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Gemeindeglieder werden ermutigt gemäß den Schöpfungsleitlinien in ihrem ehrenamtlichen und persönlichen Bereich zu handeln und bei der Umsetzung des Umweltprogramms mitzuwirken. Eine direkte Beteiligung am Umweltaudit ist möglich.



## 6. Umweltziele und Umweltprogramm

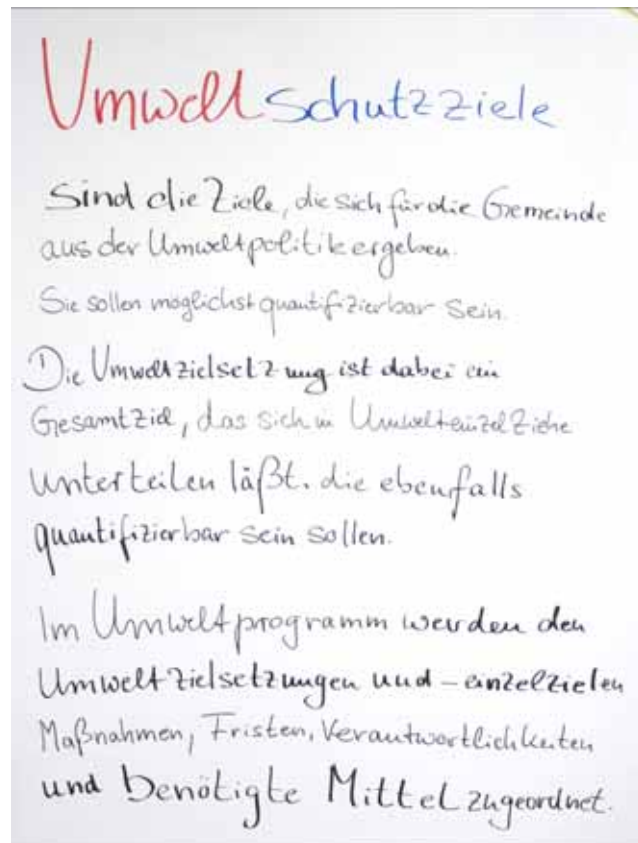
Sinnvolles und zielgerichtetes Handeln erfordert zuerst, dass sich die Handelnden auf gemeinsame und konkrete Ziele verständigen. Daraus lassen sich dann Maßnahmen ableiten, die zum Erreichen des gesetzten Zieles beitragen.

### 6.1 Umweltziele

Unsere Schöpfungsleitlinien halten uns dazu an verantwortungsvoll mit der Schöpfung umzugehen. Sie sind Anleitung und Zielformulierung zugleich.

Auf die Situation der Kirchengemeinde Kürnbach bezogen bedeutet dies:

- den Energieverbrauch reduzieren wo immer möglich
- die nicht vermeidbare Energienutzung auf möglichst umweltfreundliche Weise erzeugen
- bei der Beschaffung von Investitions- und Verbrauchsgütern solche Produkte auswählen, die eine günstige Umweltbilanz aufweisen, wobei unter Umwelt nicht nur die Natur sondern auch die Menschen, die an der Herstellung beteiligt sind, zu berücksichtigen sind
- bei den Menschen in der Kirchengemeinde das Bewusstsein dafür schaffen und schärfen, so dass aus Einsicht Überzeugung wird und auf dieser Basis eine dauerhafte Verhaltensanpassung im Umgang mit der Umwelt ausgerichtet nach der Schöpfungsrichtlinie unserer Gemeinde

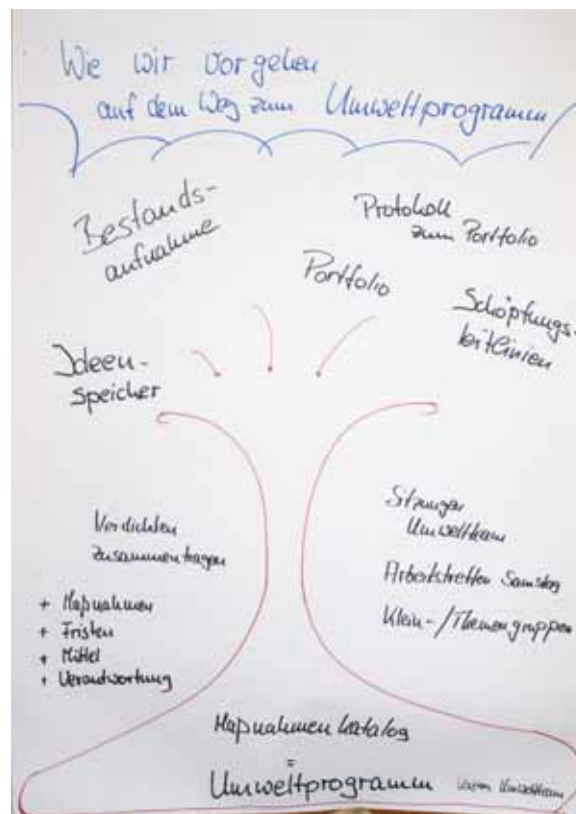


Die ganz konkreten Umweltziele, die sich die Kirchengemeinde Kürnbach gesetzt hat und die Maßnahmen zu deren Erreichung, sind im nachfolgenden Umweltprogramm tabellarisch dargestellt. Das Umweltprogramm mit seinen darin formulierten Zielen und Maßnahmen

wurde erstellt auf Basis der Erkenntnisse, die sich für das Umweltteam aus der durchgeführten Bestandsaufnahme ergaben.

## 6.2 Umweltprogramm

Das Umweltprogramm wird immer auf 2 oder 3 Jahre festgelegt. Die aktuelle Version bezieht sich auf den Zeitraum Dez. 2007 bis Dez. 2009.



Es wird jährlich überprüft und ggfs. Korrigiert sobald sich Rahmenbedingungen ändern, so dass Ziele angepasst werden oder Maßnahmen als nicht ziel führend erkannt werden können.

Die Überprüfung erfolgt im Zuge des vom Umweltteam jährlich durchzuführenden „internen Audits“, das im Umweltbericht dokumentiert und dem KGR vorgelegt wird.



**Umweltprogramm der Kirchengemeinde Kürnbach  
für den Zeitraum Dez. 2007 - Dez. 2009**

| Ziel  | Maßnahme  | Zuständig                       | Umsetzung     |
|---|---|---------------------------------|---------------|
| <b>Ziel: Senkung des Wärmeenergiebedarfs um 12% bezogen auf die Messwerte in Kap. 8</b> |   |                                 |               |
| 1   | 1 Reduzierung der Raumtemperatur in der Kirche bei kurzen Veranstaltungen um 2 Grad C auf 14 Grad C<br>Generell Limitierung der Raumtemperatur auf 16 Grad C bei allen Veranstaltungen.                           | Pfarrer                         | Sofort        |
|   | 2 Bildung einer Projektgruppe „Renovierung GHS“ bestehend aus Vertretern des KGR, Umwelteams und fachkundigen Gemeindemitglieder.   | M.Feßenbecker                   | Jan. 2008     |
|   | 3 Konzept erstellen, wie durch bauliche Maßnahmen der Wärmeverbrauch im GHS um 35% reduziert werden kann.   | Projektgruppe „Renovierung GHS“ | Bis 2009      |
| <b>Ziel: Stromverbrauch senken um 3% bezogen auf die Messwerte in Kap. 8</b>            |   |                                 |               |
| 2   | 1 Erstellung eines Energiegutachtens zur Ableitung von weiteren energetischen Maßnahmen, speziell alternativer energiesparender Leuchtmittel incl. einem „Austausch- und Beschaffungsplan“.                       | Projektgruppe „Renovierung GHS“ | Bis Juni 2008 |
|   | 2 Leuchten ersetzen gemäß Austauschplan.  | H.Grüneich<br>(+Umwelteam)      | Ab Juli 2008  |
|   | 3 Geräte mit Stand-by-Betrieb in Kirche, Pfarrhaus und GHS mit Netzschalter versehen.   | H.Grüneich<br>(+Umwelteam)      | Bis Juni 2008 |
|   | 4 Abschaltautomatik über Zentralschalter, der bei geschlossenem Gebäude alle Energieverbraucher vom Netz trennt. => Berücksichtigung im Renovierungskonzept, Möglichkeit einer frühzeitigeren Einrichtung prüfen. | Projektgruppe „Renovierung GHS“ | Bis Juni 2008 |
| <b>Ziel: Energiebeschaffung unter ökologischen Gesichtspunkten optimieren</b>           |   |                                 |               |
| 3   | 1 Erstellung eines Energiegutachtens zur Ermittlung und Bewertung alternativer Wärme- und Stromerzeugungs- und bezugskonzepten. (insbes. vor dem Hintergrund der aktuell vorhandenen Stromheizung im GHS)         | Projektgruppe „Renovierung GHS“ | Bis 2009      |



| Ziel  | Maßnahme | Zuständig   | Umsetzung                              |               |
|---|----------|---|--|---------------|
| <b>Ziel: Senkung des Wasserverbrauchs im GHS bezogen auf die Messwerte in Kap. 8</b>            |          |   |  |               |
| 4   | 1        | Einsatz von Wasserspartasten bei Toilettenspülungen prüfen (Spüleistung darf nicht nachhaltig beeinflusst werden), Einsatz von Drosseln für Wasserverbrauchsreduzierung und „selbstschließende“ Wasserhähne prüfen.   | Projektgruppe „Renovierung GHS“        | Bis 2009      |
| <b>Ziel: Sicherheit der Benutzer der kirchlichen Gebäuden sicherstellen</b>                     |          |   |  |               |
| 5   | 1        | Im Gemeindehaus abschließbarer Raum oder Schrank für Reinigungsmittel und sonstige Gefahrstoffe.  | KGR                                    | Bis Juni 2008 |
|   | 2        | Zentrale Abschaltung über Hauptschalter bei Verlassen des Gebäudes.   | s. Maßnahme 2.4                        |               |
|   | 3        | Kontrollleuchten an Küchengeräten (Herd) anbringen.   | KGR                                    | Bis Juni 2008 |
|   | 4        | Unterstützung und Beratung des KGR bei der Umsetzung der Auflagen, die sich aus der Sicherheitsbegehung ergeben haben.  | Mitglieder des Umweltteams nach Bedarf | Bis Ende 2008 |
| <b>Ziel: Beschaffung unter ökologischen und fairen Gesichtspunkten</b>                          |          |   |  |               |
| 6   | 1        | Kriterienkatalog für eine den Schöpfungsleitlinien der Kirchengemeinde Kürnbach Rechnung tragenden Beschaffung erarbeiten z.B. buyfair fair, ökologisch, regional und keine Kinderarbeit und an die betroffenen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter vermitteln. | Umweltteam - Gruppe „Kommunikation“    | Juni 2008     |
| <b>Ziel: Abfalltrennung von Restmüll und Wertstoff</b>  |          |   |  |               |
| 7   | 1        | Aufstellen von Müllbehälter zur getrennten Müllsammlung in allen Räumen des GHS   | KGR                                    | Sofort        |
| <b>Ziel: Bewusstseinsbildung für Umweltthemen bei Mitarbeitern und Gemeindegliedern fördern</b> |          |   |  |               |
| 8   | 1        | Durchführung / Mitgestaltung von mind. 2 Gemeindeaktivitäten im Jahr mit thematischem Bezug zu den Schöpfungsleitlinien der Kirchengemeinde Kürnbach .  | Umweltteam - Gruppe „Kommunikation“    | Jährlich      |

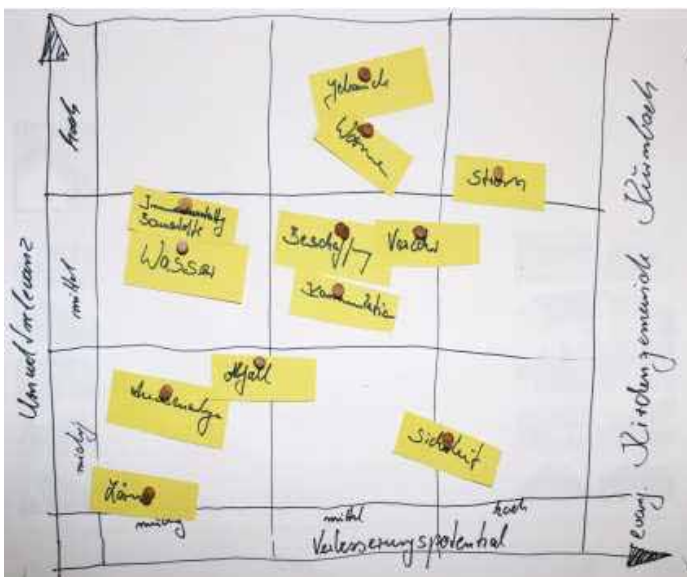


| Ziel | Maßnahme   | Zuständig                              | Umsetzung                     |
|------|--|--|-------------------------------|
| 2    | Regelmäßige Berichterstattung im Ortsnachrichten-Blatt, auf der WebSite der Kirchengemeinde Kürnbach und im Gemeindebrief über die Aktivitäten der KG  | Umweltteam - Gruppe<br>„Kommunikation“ | Sofort                        |
| 3    | Durchführung mind. 1 Maßnahme pro Jahr zur internen Weiterbildung aus einem der Themen: Umwelt, Arbeitsschutz, Umweltprogramm und dessen Umsetzung, Schulung im Umgang mit Einrichtungen der Kirchengemeinde | Umweltteam - Gruppe<br>„Kommunikation“ | Jährlich                      |
| 4    | Erstellen und Veröffentlichen eines Jahresplanes mit den geplanten Veranstaltungen und Veröffentlichungen  | Umweltteam - Gruppe<br>„Kommunikation“ | Jährlich<br>bis Mitte<br>März |
| 5    | Zusammenarbeit mit Kampagnen wie z.B. „Brot für die Welt“, die im Sinne unserer Schöpfungsleitlinien tätig sind. Kontakte aufbauen und pflegen.  | Umweltteam - Gruppe<br>„Kommunikation“ | Ab sofort                     |

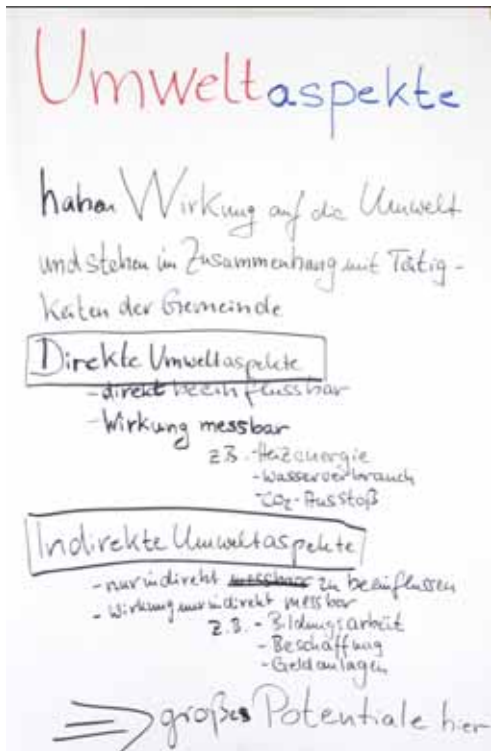
## 7. Umweltaspekte unserer Tätigkeiten und umweltrelevante Abläufe

Dieses Kapitel stellt dar, wie die im Umweltprogramm formulierten Umweltziele und Maßnahmen zustande kommen.

Bestandsaufnahme und Umweltportfolio sind die Quellen, aus denen Umweltziele und Maßnahmen abgeleitet wurden. Die Bestandsaufnahme lieferte konkrete Messwerte und Fakten, das Umweltportfolio die Bewertung hinsichtlich Umweltrelevanz und Beeinflussungsmöglichkeiten.



Im Umweltportfolio werden Umweltaspekte hinsichtlich ihres Schadenspotentials (Umweltrelevanz) einerseits und unserer konkreten Möglichkeit zur Einflussnahme (Verbesserungspotential) andererseits in einer Matrix gegenübergestellt.



Als das Ergebnis von Bestandsaufnahme und deren Bewertung hat das Umweltteam folgende beeinflussbare Umweltaspekte und umweltrelevante Abläufe identifiziert:

- Wärmeenergie, Bedarf
- Strom, Bedarf
- Energiebeschaffung
- Wasser, Bedarf
- Arbeits- und Gesundheitsschutz, Sicherheit
- Beschaffung/Entsorgung (Verbrauchsmaterial, Büromaterial),
- Abfälle
- Finanzen
- Verkehr
- Bildungsarbeit und Kommunikation

### **Wärmeenergiebedarf**

Die beste Maßnahme zur Reduzierung von negativen Umweltauswirkungen ist die Verringerung des Wärmebedarfs durch bauliche Maßnahmen und Anpassung des Nutzungsverhaltens.

Die durchgeführte Bestandsaufnahme zeigt dafür folgende Fakten und Ansatzpunkte:

- Wärmeenergie macht den größten Anteil des Energiebedarfs der Kirchengemeinde Kürnbach aus (92%).

Der Wärmeenergiebedarf verteilt sich wie folgt auf die Gebäude der Kirchengemeinde.

- Kirche: 51%
- Gemeindehaus: 40%
- Pfarrhaus (Anteil Pfarrbüro): 9%
- Das Pfarrhaus wurde vor kurzem erst mit neuen Fenstern, neuer Gasheizung und Vollwärmeschutz versehen. Das Verbesserungspotential wird hier als gering eingeschätzt. Lediglich die Kellerdecke ist nicht isoliert.
- Die um 1500 erbaute Kirche als der größte Verbraucher bietet keine Möglichkeiten zur baulichen Veränderung. Der hohe Wärmeenergiebedarf ist schon allein durch das große zu erwärmende Volumen von ca. 4000 m<sup>3</sup> zu erklären. Der umbaute und zu beheizende Raum ist um den Faktor 4 größer als der des Gemeindehauses. Da bauliche Maßnahmen ausscheiden, ist das Nutzungsverhalten der einzige



verbleibende Ansatz zur Veränderung. Eine Reduzierung der Raumtemperatur um 1 Grad C bringen ca. 2% Energieeinsparung. Der Verzicht auf eine Veranstaltung in der Frostperiode je nach Außentemperatur ca. 1-2% des Jahresbedarfs, bei bis zu 10 Veranstaltungen im fraglichen Zeitraum ein Einsparungspotential von 10-20%!

- Das Gemeindehaus entspricht baulich in Sachen Energiesparen nicht dem aktuellen Stand der Technik. Es fehlt ein Vollwärmeschutz und die auf Nachtspeicheröfen basierte Heizungsanlage ist veraltet. Strom ist die aus Umweltsicht ungünstigste Wärmeenergiequelle.

Wärmeenergieeinsparung beim Gemeindehaus zu realisieren bedeutet jedoch umfassende Renovierungsmaßnahmen vorzunehmen.

### **Stromverbrauch**

Wie beim Wärmeenergiebedarf ist die beste Maßnahme zur Reduzierung von negativen Umweltauswirkungen der Stromerzeugung die Verringerung des Strombedarfs.

Die Bestandsaufnahme hat ergeben, dass sich der Stromverbrauch sich wie folgt auf die Gebäude der Kirchengemeinde verteilt:

- Kirche: 40%
- Gemeindehaus: 46,5%
- Pfarrhaus (Anteil Pfarrbüro): 13,5%

Licht nimmt dabei bei allen Gebäuden den Spitzenplatz ein. Daher beziehen sich alle im Umweltprogramm festgelegten investiven Maßnahmen auf diesen Punkt.

In den Gebäuden werden sehr unterschiedliche und nicht immer gebräuchliche Leuchtmittel eingesetzt.

Die Bestandsaufnahme ergab ansonsten keine „Stromfresser“.

Der Strombedarf der Heizung läuft unter Wärmeenergiebedarf und ist dort berücksichtigt.

### **Energiebeschaffung**

Da sich Wärmeenergie- und Stromverbrauch nicht auf Null reduzieren lassen, ist bei der Beschaffung der benötigten Energie darauf zu achten, dass diese möglichst umweltverträglich erzeugt wird.

In den im Umweltteam im Rahmen der Bewertung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme geführten Diskussionen ergaben hier eine ganze Reihe von Ansatzpunkte und Ideen – vom Einkauf von Öko-Strom bis zum Betrieb einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage - deren Bewertung (technische und finanzielle Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Umweltbilanz) jedoch komplex ist.

Bei der Strombeschaffung hat die Bestandsaufnahme ergeben, dass die Kirchengemeinde Strom auf Basis eines Rahmenvertrags der Landeskirche mit einem Energieversorger zu

sehr günstigen variablen Kosten bezieht. Diese Tatsache ist bei der wirtschaftlichen Bewertung der Alternativen zu berücksichtigen.

### ***Wasserverbrauch***

Der Wasserverbrauch wird nach der Bestandsaufnahme als vergleichsweise gering eingestuft. Eine im Juli jährlich auftretende Spitze ist auf das Straßenfest zurückzuführen. Lediglich der Verbrauch im Kindergarten erscheint hoch. Dies ist aber auf die Anzahl der Nutzer (Kindergartenkinder) und das einrichtungsspezifische Nutzungsverhalten zurückzuführen, das als nicht änderbar bewertet wurde.

### ***Beschaffung***

Die Bestandsaufnahme ergab, dass in der Kirchengemeinde keine zentrale Beschaffung stattfindet. Jede Gruppe bzw. jeder mit der Durchführung einer Veranstaltung Beauftragte bzw. jeder Gruppenleiter und auch das Pfarrbüro beschaffen eigenverantwortlich benötigte Lebensmittel und Verbrauchsmaterialien.

Um den in den Schöpfungsrichtlinien festgeschriebenen Grundsatz umzusetzen, ist bei der Beschaffung von Produkten auf eine positive Umweltbilanz selbiger zu achten. Hierzu ist ein Kriterienkatalog incl. Vorschlagslisten für Artikel und Bezugsquellen zu erstellen und diesen den Betroffenen zu vermitteln.

### ***Abfall***

Mülltrennung findet bereits nach den in Kürnbach geltenden Vorschriften statt.

### ***Finanzen***

Die Kirchengemeinde Kürnbach verfügt über wenig finanzielles Vermögen, so dass hier wenig Spielraum besteht.

### ***Bildungsarbeit und Kommunikation***

In den Schöpfungsrichtlinien ist dieses Thema als Aufgabe der Kirchengemeinde festgeschrieben. Dazu bedarf es einer kontinuierlichen Anstrengung.

Damit diese auch zur Umsetzung kommen und nicht nur Ideen bleiben, soll jeweils ein Jahresprogramm erstellt werden, das dann umgesetzt wird.

## **8. Zusammenfassende Daten über die Umweltleistung**

Nachfolgende Tabelle gibt die Kennzahlen wieder, die sich aus den im Rahmen der Bestandsaufnahme ermittelten Messwerte für das Jahr 2006 ergaben. Diese Werte sind die Bezugswerte für die im Umweltprogramm festgelegten Umweltziele.



| <b>Gemeindekennzahlen</b>               |                                  | <b>2006</b> |
|---|----------------------------------|-------------|
| Beschäftigte (MA)                       | Anzahl                           | 9           |
| Gemeindeglieder (Gg)                    | Anzahl                           | 1.400       |
| Beheizte Nutzfläche (An)                | m <sup>2</sup>                   | 943         |
| Nutzungsstunden (Nh)                    | Nh/a                             | 1.703       |
| <b>Umweltkennzahlen</b>                 |                                  |             |
| <b>Wärmeenergie</b>                     |                                  |             |
| Gesamtverbrauch                         | kWh/a                            | 65.157      |
| Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche     | kWh/m <sup>2</sup> a             | 69,07       |
| Heizenergieverbrauch pro Nutzungsstunde | kWh/Nh *a                        | 38,26       |
| <b>Strom</b>                            |                                  |             |
| Gesamtverbrauch                         | kWh/a                            | 6.541       |
| Stromverbrauch pro Fläche               | kWh/m <sup>2</sup> a             | 6,93        |
| Stromverbrauch pro Nutzungsstunde       | kWh/Nh*a                         | 3,84        |
| <b>Wasser</b>                           |                                  |             |
| Gesamtverbrauch                         | m <sup>3</sup> /a                | 75          |
| Wasserverbrauch pro Fläche              | m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup> a | 0,079       |
| Wasserverbrauch pro Nutzungsstunde      | m <sup>3</sup> /Nh*a             | 0,044       |
| <b>Papier</b>                           |                                  |             |
| Gesamtverbrauch                         | kg/a                             | 199         |
| Verbrauch pro Gemeindeglied             | kg/Gg*a                          | 0,14        |
| Anteile FF-Papier                       | %/a                              | 46          |
| Anteil RC Papier                        | %/a                              | 54          |
| <b>Verkehr</b>                          |                                  |             |
| PKW Benzin                              | km/a                             | 11600       |
| PKW Diesel                              | km/a                             | 1400        |
| PKW RME                                 | km/a                             |             |
| PKW Rapsöl                              | km/a                             |             |
| Bahn                                    | km/a                             | 160         |
| ÖVN                                     | km/a                             | 400         |
| Flugzeug                                | km/a                             |             |
| <b>Abfall</b>                           |                                  |             |
| Gesamtaufkommen                         | l/a                              | 12.745      |
| Anteil Restmüll                         | l/a                              | 1.512       |
| Anteil Restmüll                         | %/a                              | 12          |
| Anteil Wertstoff                        | l/a                              | 11.232      |
| Anteil Wertstoff                        | %/a                              | 88          |
| Anteil Kompost . Biomüll                | l/a                              | 1           |
| Anteil Kompost . Biomüll                | %/a                              | 0           |
| Anteil Sonderabfälle                    | l/a                              |             |
| Anteil Sonderabfälle                    | %/a                              |             |
| <b>Emission CO<sub>2</sub></b>          |                                  |             |
| Gesamtemission                          | t/a                              | 38,16       |
| Emissionen / m <sup>2</sup>             | kg/m <sup>2</sup> *a             | 40,45       |
| Emissionen pro Nutzungsstunde           | kg/Nh*a                          | 22,406      |
| Emissionen / Gemeindeglied              | kg/Gg*a                          | 27,25       |

\*) Um Einfluss der jahresspezifischen Außentemperatur bereinigte Werte

## **9. Einhaltung der Rechtsvorschriften**

Das Umweltteam hat ein Rechtskataster erstellt, in dem alle relevanten Verträge und ihr Ablageort registriert sind.

In einem Rechtsaudit wurde festgestellt, dass alle notwendigen Dokumente vorhanden sind und die relevanten Umweltgesetzen eingehalten werden..

Das Verzeichnis ist im Grünen Buch abgelegt und wird im Rahmen der internen Audits überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.



## 10. Kontaktaufnahme

Evangelische Kirchengemeinde Kürnbach

Pfarramt

Am Marktplatz 7

75057 Kürnbach

Telefon 07258 / 92 40 00

pfarramt@evang-kirche-kuernbach.de

www.evang-kirche-kuernbach.de

Vorsitzender des Kirchengemeinderates und Umweltmanagementvertreter im

Kirchengemeinderat: Pfarrer Friedrich Baier

Schöpfungsbeauftragte : Corinna Becker

Stellvertreter : Matthias Feßenbecker

Betreuender Auditor: Heiko Zirpel, Bruchsal

Umweltteam:

Corinna Becker, Matthias Feßenbecker, Günter Grahm, Sigrun Grahm, Wolfgang Grahm,  
Hartmut Grüneich, Fritz Hammann, Anke Schellenberger, Harald Schilling, Bettina Weiss,  
Holger Weyhersmüller

Projektgruppen (Sprecher)

Renovierung GHS (Matthias Feßenbecker):

Kommunikation (Sigrun Grahm)

Datenaufnahme (Harald Schilling)



## 11. Gültigkeitserklärung

Die ev. Kirchengemeinde Kürnbach hat eine Umweltpolitik festgelegt, ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, ein Umweltprogramm aufgestellt, eine Umweltprüfung durchgeführt, die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung festgelegt sowie eine Umwelterklärung erstellt.

Für die zugelassene Umweltgutachterorganisation hat Herr Georg Hartmann festgestellt, dass

- die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, das Umweltprogramm, die Methodik der Umweltprüfung und die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung den Vorgaben der „Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS)“ in der Fassung vom 03.02.2006 gerecht werden und
- die Angaben in der Umwelterklärung 2008 zuverlässig sind und alle wichtigen Umweltfragen, die für die Organisation von Bedeutung sind, in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Diese Feststellung beruht auf Einsicht in relevante Unterlagen, Rundgängen vor Ort und auf Interviews mit den Gemeindemitgliedern.

Hiermit wird die Umwelterklärung 2008 für gültig erklärt.

Kürnbach, Düsseldorf, 7.4.2008

**Deloitte Cert Umweltgutachter GmbH**

Schwannstraße 6  
40476 Düsseldorf  
DE-V-0268

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Hartmann', is written over the printed name.

Georg Hartmann  
Umweltgutachter  
DE-V-0245